

Liebe im Kontext von Bildung und Erziehung - bildungsphilosophische und geschlechtertheoretische Perspektiven

Tagung in Berlin * 17.–19.09.2024

Jahrestagung der Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie
gemeinsam mit der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung

DGfE Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

„Liebe“ gehört wohl kaum zu den einheimischen Begriffen der Bildungs- und Erziehungstheorie. Es scheinen eher Spannungsfelder und Gegensätze das Verhältnis zwischen Pädagogik und Liebe seit ihrer neuzeitlichen Ausformung zu bestimmen: Rationalität statt Emotionalität, vernunftbasierte Sittlichkeit statt romantisch-ästhetischer Sentimentalität, formale Arbeitsbündnisse statt sorgender Zuwendung, Erkenntnistätigkeit statt Liebe. Gleichwohl scheint es ebenso dringlich wie bedeutsam, den vielfältigen Referenzen auf Liebe in der pädagogischen Theorie nachzugehen, ihre Verflechtungen mit modernen Geschlechterverhältnissen zu beleuchten und die mit Liebe und Eros verbundenen Problemstellungen für pädagogische Theorie und Praxis zu diskutieren.

Es existieren vielfache Verweise auf Liebe, Eros oder Sexualität in der pädagogischen Theorie, die im Zusammenhang mit der Legitimation sexualisierter Gewalt in neuer Weise zu reflektieren und auf ihre Relevanz für pädagogische Diskurse zu befragen sind. Insbesondere gilt es zu berücksichtigen, dass Liebe einer der zentralen Schauplätze war, an denen sich die bürgerlichen Geschlechter- und Generationenverhältnisse formierten. Angesichts gegenwärtiger Transformationen von Liebes- und Begehrensverhältnissen entstehen Fragen an die darin enthaltenen Geschlechter- und Familialitätsvorstellungen und an die Potenziale neuer und utopischer Entwürfe auch für Bildungsprozesse. Auch ist an die theoriegeschichtliche Wurzel der Philosophie als „Liebe zur Weisheit“ zu erinnern, die nach der Bedeutsamkeit von Liebe für Bildungsprozesse fragt. Neben erkenntnistheoretischen Fragestellungen spielen auch theoriesystematische und historische Dimensionen in der Auseinandersetzungen mit Liebe eine Rolle, die von ethischen und politischen Frageräumen flankiert werden. Diese gesellschaftspolitische Reflexion von Liebe verschränkt sich wiederum mit Fragen der Gerechtigkeit und Anderenbezügen, wodurch die politische Seite von Liebe und deren Verhältnis zu Demokratie, Gemeinschaft und Beziehung thematisch wird.

Es gibt also gute Gründe, das Verhältnis von Liebe zu Bildung und Erziehung einer eingehenden Diskussion zuzuführen, wozu wir herzlich einladen. Die gemeinsame Tagung der Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie mit der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung regt dazu an, den spannungsreichen und ambivalenten Bezügen auf Liebe in pädagogischen Kontexten zum Ausgangspunkt einer gemeinsamen Diskussion zu machen, die in unterschiedlichen Hinsichten das Verhältnis der Erziehungswissenschaft zum Begriff „Liebe“ aufgreift.

Veranstalter:innen: Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie gemeinsam mit
der Sektion Frauen- und Geschlechterforschung der DGfE
Ausrichtung der Tagung an der Humboldt-Universität zu Berlin:
Abt. Allgemeine Erziehungswissenschaft und
Abt. Erziehungswissenschaft mit den Schwerpunkten Gender und Diversität

Programm

Dienstag, 17.09.2024

- 13:30 Ankommen
14:00 Begrüßung durch die Veranstalter:innen
14:15 **Kerstin Jergus** (Hamburg): Liebe, Eros und Pädagogik: einführende Bemerkungen
15:00 **Roland Reichenbach** (Zürich): Liebe und Imagination
16:00 Kaffeepause
16:30 **Gabriele Weiß** (Siegen): Bildende Liebe und liebende Bildung
17:30 **Nina Kühn** (Karlsruhe): Von der Liebe zur Welt – Drei bildungsphilosophische Bewegungsfiguren.
19:30 Gemeinsames Abendessen (Anmeldung s.u.)

Mittwoch, 18.09.2024

- 09:30 **Florian Heßdörfer** (Leipzig): Bewusstwerdung der Kälte: Versuch über die Negativität der Liebe bei Adorno
10:30 Kaffeepause
10:45 **Ann-Catrin Schwombeck** (Wuppertal): Einbildungsprozess. Zur Liebe als Unverfügbarkeit des Anderen
Anna Wehling (Siegen)
11:45 **Asmus Trautsch** (Berlin): Care for Connection: Das (neo-liberale) Ich
Sylvia Wehren (Hildesheim) und die Liebe
12:45 Mittagspause
14:00 **Joris Vlieghe** (Leuven): Pedagogical love: a unique and complex phenomenon
15:00 **Annedore Prengel** (Potsdam): Wohlwollen als Primärtugend: Zur Kritik seelischer Gewalt und Begründung einer Pädagogikethik
Anne Piezunka (Frankfurt)
16:00 Kaffeepause
16:30 **Lena Staab** (Halle): Liebe und Zärtlichkeit in sexualpädagogischen Materialien: Zwischen Bildung und Zumutung?
Daniel Töpfer (Berlin)
Jeannette Windheuser (Berlin)
17:30 Pause 15 min
17:45 Mitgliederversammlung Kommission Bildungs-und Erziehungsphilosophie (2h)

Donnerstag, 19.09.2024

- 09:30 **Anne Kirschner** (Heidelberg): Ins Leben zurückgerundet – bildungsphilosophische Unterbrechungen im Anschluss an Lou Andreas-Salomés Verteidigung des Narziß
10:30 Kaffeepause
11:00 **Veronika Magyar-Haas** (Fribourg): Formen der Unterdrückung in der „romantischen Liebe“. Literarische Zugänge zum Zusammenhang von Klasse, Macht und Geschlecht.
12:00 **Olaf Sanders** (Hamburg): Der Traum von der Liebe. Bildung und Ethik eines nicht-faschistischen Lebens bei Deleuze/Guattari und Foucault
13:00 Abschluss und Verabschiedung
13:30 Abreise

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Tagung „**Liebe im Kontext von Bildung und Erziehung**“ vom 17.09. bis 19.09.2024 in Berlin (bitte ankreuzen) an:

- Tagungsgebühr 50 €
- Gemeinsames Abendessen (Dienstag, Getränke selbstzahlend, Menü auch vegan) 35 €

Die Gesamtsumme in Höhe von € habe ich überwiesen auf das Konto:

Kontoinhaber: Kommission Bildungs- und Erziehungsphilosophie / Malte Brinkmann
 Konto-Nr.: Konto 56049497 IBAN: DE86 2605 0001 0056 0494 97
 Bank: Sparkasse Göttingen
 BIC-Code: NOLADE21GOE
 Bankleitzahl: 260 500 01
 Stichwort: "Anmeldung Kommissionstagung 2024" + vollständiger Name

*Auf formlosen Antrag kann eine Reduktion der Tagungsgebühr für sich qualifizierende Wissenschaftler:innen, die keine feste bzw. ganze Stelle innehaben und/oder keine Kostenerstattung von Seiten ihrer eigenen Institution erhalten können, beantragt werden.

Bitte formulieren Sie einen entsprechenden Antrag in der Mail Ihrer Anmeldung unter Angabe, welcher Fall auf Sie zutrifft.

Name / Vorname	
Straße / Hausnr.	
Postleitzahl / Ort	
E-Mail-Adresse	
Datum / Unterschrift	

Bitte schicken Sie Ihre Anmeldung bis spätestens 16.08.2024 per Mail an: cosima.fanselow@hu-berlin.de

Eine Bestätigung der Anmeldung erfolgt per E-Mail.
 Bitte melden Sie sich noch einmal, falls nach einer Woche keine Bestätigung ankommt, es gibt mitunter Fehlleistungen in der elektronischen Kommunikation.
 Eine Anmeldung nach dem Ende der Anmeldefrist ist aus organisatorischen Gründen nicht möglich.

Für sich qualifizierende Wissenschaftler:innen, die keine feste bzw. ganze Stelle innehaben und/oder keine Kostenerstattung von Seiten ihrer eigenen Institution erhalten können,

hält das Gästehaus der Humboldt-Universität ein Kontingent an Zimmern vor:

- Einzelzimmer im 2er Appartement (Küche und Bad geteilt) zu 49 € pro Nacht und pro Person
- Einzelzimmer im 2er Appartement (Küche, Wohnzimmer u. Bad geteilt) zu 54 € pro Nacht u. pro Person
- Doppelzimmer zu 89 € pro Nacht und pro Zimmer

Alle Preise inkl. 7 % MwSt.

Die Zimmer des Kontingents können selbständig mit dem Stichwort: »**Kommissionstagung BEP**« für den Zeitraum vom 16. – 20. 09. 2024 gebucht werden.

Buchung unter: Tel: (030) 20 93 46 990 | E-Mail: buchung.gaestehaus@hu-berlin.de

Gästehaus der Humboldt-Universität zu Berlin | Ziegelstraße 13a | 10117 Berlin

Weitere Infos zum Gästehaus: <https://www.ta.hu-berlin.de/gaestehaus>